Johann Georg von Langen und die Niedersächsische Forstmedaille



Wussten Sie, dass der heute häufig zitierte Begriff »Nachhaltigkeit« bereits 300 Jahre alt ist und in der deutschen Forstwirtschaft seinen Ursprung hat?

Heute ist nachhaltiges Denken und Handeln zur weltweiten Leitlinie für den verantwortungsvollen Umgang mit unseren wertvollen Naturgütern und für die umfassende Vorsorge für uns und kommende Generationen geworden. Darum ist Nachhaltigkeit im Wald mehr denn je das oberste Gebot.

Der Wald bedeckt ein Viertel unseres Bundeslandes Niedersachsen. Er ist ein einzigartiger Natur- und Lebensraum für Tiere und Pflanzen und ein Ort der Erholung für uns Menschen. Als Wirtschaftsraum sichert er Arbeitsplätze im ländlichen Raum und liefert uns den nachwachsenden Rohstoff Holz. Der Wald speichert Kohlenstoff in riesigen Mengen und leistet so einen unverzichtbaren Beitrag zum Klimaschutz.

Johann Georg von Langen war im 18. Jahrhundert ein Pionier der geregelten, nachhaltigen Forstwirtschaft. Er legte einen Grundstein für unseren heutigen Wohlstand und für eine verantwortungsvolle Wirtschaftsweise, die die Bedürfnisse unserer wie auch kommender Generationen im Blick hat. Er war ein universaler Geist, der bereits in der Barockzeit im europäischen Rahmen wirkte und Umwelt wie Wirtschaft zu Beginn der industriellen Revolution ungemein vielseitige Impulse gab. Mit den damaligen Menschen verbinden uns Fragen der dauerhaften Verfügbarkeit von Energie, Brenn- und Rohstoffen und einer intakten Umwelt.

Leben und Werk

20.03.1699 wird Johann Georg von Langen als Sohn (viertes von acht Kindern) des Rittergutsbesitzers und Gutsherrn Johann Ludwig von Langen und dessen Ehefrau, Anna Charlotte v. Seebach aus dem Hause Fahner, auf Schloss Oberstadt (Thüringen) geboren.

09.01.1717 wechselt er als Jagdpage an den Hof von Blankenburg / Harz und wird mit seiner Vereidigung dem Oberjägermeister v. Wolfskehl zur Ausbildung unterstellt.

1719 - 1720 tritt er eine Ausbildungsreise an deutsche Fürstenhöfe an, um sich im Jagd- und Forstfach zu vervollkommnen. Stuttgart, München, Wien und Dresden sind seine Stationen.

1721 Nach seiner Rückkehr wird er zum Hof- und Jagdjunker ernannt.

1722 erhält er den Auftrag zum **Vermessen der Forsten** des Fürstentums Blankenburg. Er vermisst und zeichnet selbst die Karten der Forstreviere – die so genannten »Unteren Forsten«.

1726 wird er nach Abschluss der Vermessungs- und Einteilungsarbeiten zum Jägermeister ernannt.

1727 übernimmt er die Reviere der »Unteren Forsten« und Braunlage, führt selbstständig die Einrichtungsarbeiten weiter, **fördert Bestandespflege und Forstnutzung**.

1732 legt er die von seinen Revieren aufgenommenen Karten seiner bisherigen Arbeit (1722 – 1732) dem Fürsten als Geschenk vor (**Atlas der Blankenburger Forsten**).

Juli 1737 Empfang auf Schloss Fredensburg auf Ruf des dänischen Königs Christian VI.

1737 bittet Christian Ernst, Graf von Stolberg-Wernigerode, gleichzeitig Staatsminister und Vetter Christian VI. von Dänemark, v. Langen aus seinen Diensten auszutreten, um den **Aufbau des Forstwesens in Norwegen** zu übernehmen.

1737 – 1739 v. Langen wird als Forstmeister eingesetzt und mit dem Kartieren und Vermessen beauftragt.

1739 Die Einrichtung eines Generalforstamtes wird bekannt gegeben und die Ernennung zum Hofjägermeister und erstem Leiter.

Mai 1739 Gründung der Königlich-Norwegischen Kompanie unter v. Langens Regie.

1743 Rückkehr in das Herzogtum Braunschweig.

1744 Unterstützung der Forsten in der Grafschaft Stolberg-Wernigerode bei der Gewinnung und Aufbereitung der Torfvorkommen rund um den Brocken.

November 1744 erlässt er seine eigens verfasste **Forstordnung des Hohensteiner Forstes**, die einen einfachen Mittelwaldbetrieb vorsah.

Februar 1745 Auftrag zur Vermessung der Forsten um Fürstenberg und Holzminden-Weserdistrikt durch Herzog Carl I.

August 1745 Übernahme der Forste im Weserdistrikt und Einzug in die Dienstwohnung Schloss Fürstenberg.

1745 Regieübernahme der Carlshütte Delligsen und Eisenhütte Holzminden.

1745 – 1746 Umfangsreiche Vermessungs-, Kartierungs- und Einrichtungsarbeiten im Weserdistrikt

1745 – 1749 Aufbau der Eisenhütte in Holzminden.

1745 – 1756 Regie über die Glashütte Schorborn.

11.01.1747 Gründung der Porzellanmanufaktur Fürstenberg und Leitung durch v. Langen.

1748 legt er einen Bebauungsplan für die Stadt Holzminden vor.

1748 Übernahme der Spiegelglashütte Grünenplan.

1750 legt er dem Herzog erste Pläne für die Anlage einer Arbeitersiedlung bei Grünenplan vor.

1753 ordnet Herzog Carl I. »Den Neuen Anbau auf dem Lande« nach v. Langens Vorschlägen an.

1755 beginnt im Harzdistrikt die Vermessung unter v. Langens

Regie.



1759 bittet er um den Bau von Forsthäusern.

1762 Oberjägermeister v. Gram bittet um Unterstützung bei der **Um-strukturierung der Wälder auf Seeland**, um drohenden Holzmangel in Dänemark zu unterbinden.

1763 kommt er mit seinem Kammerdienerehepaar Otte und einem Förster erneut in Dänemark an und bezieht eine Dienstwohnung im Schloss Jägers-borg.

1763 – 1766 laufen die Gram-Langenschen Forstvermessungen und Forsteinrichtungen in Nordseeland

1764 gründet er mit v. Gram die **erste Forstschule Europas** in Schloss Jägersborg und hält selbst noch Vorlesungen

25.05.1776 stirbt er im Schloss Jägersborg, wird in der Kirche in Gentofte / Kopenhagen beigesetzt. **Übernahme der Forste im Weserdistrikt** und Einzug in die Dienstwohnung Schloss Fürstenberg.

Biografische Daten mit freundlicher Genehmigung des Kultur- und Heimatvereins Oberstadt e. V.

Bildnachweis

Seite 1: Johann Georg von Langen, Ölgemälde eines unbekannten Künstlers um 1750, Reproduktion im Museum der Porzellanmanufaktur Fürstenberg, Original im Herzog-Anton-Ulrich-Museum Braunschweig. Foto ML

Seite 2: Johann Georg von Langen, Halbrelief von Walter Nitzsche, 1963. Foto ML

Seite 3: Johann Georg von Langen, Porzellanbüste, Neuausformung eines Modells von Johann Simon Feilner (1726 - 1798) in der Porzellanmanufaktur Fürstenberg. Höhe 48 cm. Foto ML

Literatur

Kremser, Walter: Niedersächsische Forstgeschichte, Rotenburg (Wümme) 1990: S. 273 ff

Kropp, Frank und Rozsnyay: Niedersächsische Forstliche Biografie - Ein Quellenband, Aus dem Walde Heft 51, Hannover 1998: S. 284 ff. und 504 ff. mit ausführlichem Literaturverzeichnis

